



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 5 (1935)

156 (3.4.1935) Früh-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-267203](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-267203)

Hakenkreuzbanner

DAS NATIONALSOZIALISTISCHE KAMPFBLA TT NORDWESTBADENS



Verlag und Schriftleitung: Mannheim, P. 3, 14/15. Fernruf: 204 86, 314 71, 333 61/62. Das Hakenkreuzbanner erscheint 12mal wöchentlich und kostet monatlich 2,20 RM. Bei Trägerschließung beträgt die Werbungsmenge ausnahmslos 0,72 RM. Einzelpreis 10 Pf. Bestellungen können die Träger sowie die Postämter entgegennehmen. In die Zeitung am Erscheinensort (auch durch eigene Geschäftsverbindungen) besetzt kein Anpreisung auf Entschädigung. Regelmäßig erscheinende Beilagen aus allen Wissensgebieten. Für unüberlieferte eingekaufte Manuskripte wird keine Verantwortung übernommen.

Abrechnung: Die 12spaltige Millimeterzeile 10 Pf. Die 4spaltige Millimeterzeile im Wert von 45 Pf. Für keine Anzeigen: Die 12spaltige Millimeterzeile 7 Pf. Bei Wiederholung Rabatt nach anliegendem Tarif. — Stellung der Anzeigen-Annahme: für Heftausgabe 18 Uhr, für Abendausgabe 15 Uhr. Anzeigen-Annahme: Mannheim, P. 3, 14/15 und P. 4, 12 am Stadtmarkt. Fernruf: 204 86, 314 71, 333 61/62. Abteilungs- und Erschließungsstellen: Mannheim, Postfach 1000; Ludwigsburg, Postfach 1000; Stuttgart, Postfach 1000; Wiesbaden, Postfach 1000. Verlagsort Mannheim

Früh-Ausgabe A 5. Jahrgang Nr. 136

MANNHEIM

Mittwoch, 3. April 1935

Die Verreichlichung der Justiz

Ein stolzer Pfeiler im Neubau des Reiches

Der politische Tag

In einem feierlichen Staatsakt ist gestern die Justiz ganz auf das Reich übernommen worden. In den Ansprachen wurde der gewaltige Fortschritt betont, der sich in diesem Akt äußerlich kundtat. Als die nationalsozialistische Bewegung die Macht übernahm, war die deutsche Justiz schier unglaublich zersplittert. In den Zuständigkeiten der verschiedenen Justizverwaltungen konnte sich kaum noch der Fachmann aus.

Dann folgte auf Anordnung des Führers das gewaltige Reformwerk ein; hierbei hat sich der erste nationalsozialistische preussische Justizminister Hanns Kerrl außerordentliche Verdienste erworben. Seiner wurde in den Ansprachen beim Staatsakt ehrend gedacht.

Adolf Hitler brachte uns das einzige Deutsche Reich, und damit auch die starke Reichsgewalt als Hüterin des Rechts, die deutsche Schöpfung vieler Jahrhunderte. — Der Aufbau der deutschen Justiz wurde so vollendet; jetzt gilt es, das Recht zu erneuern, das wahre deutsche Recht zu schaffen. Wir wollen da nicht Strafrecht und bürgerliches Recht voneinander scheiden, bei beiden gilt es gleichermaßen, sie mit neuem, deutschem Geist zu erfüllen. — In der Zwischenzeit aber kommt den deutschen Juristen eine große und verantwortungsvolle Aufgabe zu, auf die vor allem Hermann Göring hinwies, der von dem Geist sprach, der die Träger des Rechtes erfüllen müsse. Es gilt Vortarbeit zu leisten, und dies kann am besten geschehen, indem sich der Jurist heute schon bemüht, den toten Buchstaben des undeutschen Rechtes mit neuem Geist zu erfüllen.

Recht und Rechtspflege sollen der Volksgemeinschaft und ihrer Erhaltung dienen. Das Familienrecht ist deshalb auch eines der wesentlichsten Gebiete der neuen Rechtspflege. Hier offenbart sich am besten die neue Zielsetzung. So wird der Familienvater, der sich den primitivsten Unterhaltspflichten gegenüber seiner Familie entzieht, die schärfste Behandlung zu gewärtigen haben; er wird auch nicht darauf rechnen können, daß er einmal seinerseits Unterhaltungsansprüche gegenüber seinen Kindern geltend machen kann. Wer sich an der Familie vergeht, vergeht sich an der Grundlage der Volksgemeinschaft, und da wird die Rechtspflege des neuen Reiches scharf und unerbittlich sein.

Die Volkszählung von 1933 konnte inzwischen vom Statistischen Reichsamt ausgewertet werden. Man sagt zwar im allgemeinen, daß Statistiken tot seien, aber hier erwachen Zahlen zum lebendigen Leben, wenn man sie unter dem Gesichtspunkt der Bevölkerungspolitik des neuen Reiches betrachtet. Von den rund 14,1 Millionen Ehen, die bei der Volkszählung ermittelt wurden, waren fast ein Fünftel, nämlich (Fortsetzung siehe Seite 2)

Der Führer beim großen Staatsakt

Berlin, 2. April. Der entscheidende Schritt, den die nationalsozialistische Regierung durch die Übernahme der gesamten Rechtspflege auf das Reich auf dem Wege zum deutschen Einheitsstaat getan hat, wurde am Dienstagmittag durch einen großen Staatsakt im Staatlichen Opernhaus begangen. An diesem bedeutungsvollen Feiertag der Justiz hatten sämtliche Justizbehörden Deutschlands Flaggenstempel angelegt. Aus dem ganzen Reich waren die Juristen nach Berlin gekommen, um an der Kundgebung teilzunehmen.

Um 14 Uhr versammelten sich im Vorhofe der Universität Abordnungen der Richter, Staatsanwälte, Rechtsanwälte, Urkundsbeamten und Hochschullehrer in ihren farbigen Amtstrachten, um in feierlichem Zuge über den Kaiser-Franz-Joseph-Platz zur Staatsoper zu gehen.

Der große Raum der Staatsoper bot ein noch nie gesehenes Bild. Auf der mit den Fahnen des Reiches, mit Blumen und Lorbeerzweigen geschmückten Bühne nahmen in halbkreisförmig angeordneter, dreifacher Sphäre die höchsten

richterlichen Beamten Deutschlands mit dem Präsidenten des Reichsgerichts an der Spitze Platz. Eingehakt wurde die Bühne durch die Hakenkreuzfahnen der Justizfachschaften. Das ganze Parterre war von Trägern der roten und schwarzen Amtsröben angefüllt. In den Logen und den vier Rängen hatten die Vertreter der Reichs- und Landesbehörden, der hohen Parteistellen, der SA, der SS, des Arbeitsdienstes, der Reichswehr, der Reichsmarine und Polizei Platz gefunden. Die große Mittelloge war für den Führer und die Reichsregierung freigehalten. Mit erhobenem rechten Arm begrüßten die Vertreter des deutschen Rechts, sowie die große Festversammlung den Führer und Reichskanzler bei seinem Erscheinen.

Die weihewollen Klänge der akademischen Festouvertüre von Brahms, gespielt vom Orchester der Staatsoper, leiteten die feierliche Stunde ein.

Die Reihe der Ansprachen eröffnete Ministerpräsident General Göring.

Erst der nationalsozialistische Staat habe dieses Problem praktisch sofort in Angriff genommen und in kurzer Zeit zum entscheidenden Erfolg geführt.

Allerdings, so betonte der Ministerpräsident, sei es mit der Aenderung der Form allein nicht getan.

„...zutreten müsse eine Erneuerung des die Form füllenden Inhalts in nationalsozialistischem Sinne, damit die Rechtspflege jedem einzelnen Volksgenossen verständlich sei.“

„Der nationalsozialistische Staat“, so unterstrich Ministerpräsident Göring ausdrücklich, „ist und bleibt ein Rechtsstaat“. Er verdiene diesen Titel im Hinblick darauf, daß sein Recht und seine Gesetze in der Gemeinschaft des Volkes begründet seien, daß jeder einzelne Volksgenosse die Gewißheit habe, daß sein Anspruch auf Gerechtigkeit erfüllt werde, daß schließlich jedem Volksgenossen, der seine Pflicht gegen die Gemeinschaft tue und der am Aufbau des Staates mitarbeite, Lebensraum, Lebenssicherheit und Lebensfreiheit gewährleistet sei.

Im Dritten Reich sei der Richter Verkörperung der im ganzen deutschen Volk verwurzelten Ueberzeugung vom richtigen Recht, das von der nationalsozialistischen Weltanschauung und insbesondere vom Führer des Volkes, Adolf Hitler, repräsentiert werde. Was vom Richter gesagt werde, treffe auf alle zu, die im deutschen Rechtsleben mitwirkten.

Rechtsjustizminister Dr. Gürtner

Nach zunächst einmal die Zuhörer Einblick gewinnen in die Art, wie die Verreichlichung der Justiz inswege gebracht worden sei und ging dann auf ihre Vorteile ein. Er betonte, daß die einfache und einheitliche Organisation der Justizbehörden im ganzen Reich die sichere Gewähr biete, den Willen des Führers auf geraden und ungebrochenen Linien bis zur äußersten Behörde erkennbar zu machen und durchzusetzen. Der Wirkungsbereich der Beamten sei nicht mehr beengt durch die Grenzen der Länder. Der Ausbau der Reichsjustiz sei vollendet. Damit sei eine Aufgabe erfüllt, die der Führer gestellt habe.

Die andere größere Aufgabe sei die Erneuerung des deutschen Rechts.

Hier seien zwar in Teilausschnitten vorbildliche und wichtige Forderungen bis jetzt verwirklicht worden. Die gesamte Erneuerung des Rechts aber werde lange Zeit und viel Arbeit beanspruchen.

Die Schlußansprache hielt

Reichsinnenminister Dr. Frick

Er betonte vor allem, daß es kein Zufall sei, daß die Justiz die erste große bisherige Landesverwaltung sei, die im Zuge des Reichsaufbaus ins Reich übergeführt wird. Bei der

Ministerpräsident Göring:

Unser Staat ist ein Rechtsstaat

Ministerpräsident Göring ging zunächst auf die Handhabung der Justiz im Zweiten Reich ein. Die Justizhoheit sei damals ein wichtiges Recht der Bundesstaaten gewesen. Wie in der Vorkriegszeit der Föderalismus jeden Schritt zum Ausbau des Reichsgedankens un-

möglich gemacht habe, so sei unter der marxistischen Herrschaft die Frage der Reichsreform und das Problem der Verreichlichung der Justiz aus dem Stadium fruchtloser parlamentarischer Debatten nicht herausgekommen.



Eröffnung des beschleunigten Luftpostdienstes Deutschland-Südamerika. Vor dem Start des Flugzeuges in Lenzheide, das den verkürzten Luftpostdienst zwischen Deutschland und Südamerika einleitet. Die Deutsche Luft-Linia eröffnete damit die erste allwöchentliche Luftpostverbindung und beschleunigt sie von fünf bis sechs Tagen auf drei Tage. Deutsches Nachrichten-Büro

Was kein Volksgenosse versäumt!

Das Reichssymphonieorchester

spielt am Sonntag, den 7. April, im Nibelungensaal des Rosengarten

Zufitz handele es sich um einen im wesentlichen schon lange durch das Gerichtsverfahren...

Hier sei es eine der wichtigsten Aufgaben des Nationalsozialismus, die versorgene Einheit...

Der erste Schritt in dieser Richtung sei mit der zweiten Neuaufbauordnung und dem neuen Reichsstatthaltergesetz...

Zum Schluss werde das große Werk der Reichsreform gekrönt werden durch die territoriale Neugliederung des Reiches.

Der gemeinsame Gesang des Deutschland- und des Horst-Wessel-Liedes beendete den Festakt.

Dem Führer und Reichskanzler wurden beim Verlassen der Oper von einer tausendköpfigen Menschenmenge große Kundgebungen bereitet.

Der politische Tag

Vortsetzung von Seite 1

18,9 Prozent, kinderlos. Weitere 23,2 Prozent der Ehepaare hatten nur ein Kind, 19,8 Prozent zwei Kinder zur Welt gebracht...

Die Zahlen, die dieser Statistik zugrunde liegen, stammen zwar aus einer Zeit, in der die nationalsozialistische Bevölkerungspolitik noch nicht wirksam werden konnte...

Zum Schluss noch eine Zahl, die sehr nachdenklich macht: Nach der Volkszählung waren rund 32,1 Millionen oder 49,2 Prozent der Bevölkerung ledig...

Norwegischer Fischdampfer untergegangen

Hammerfest (Norwegen), 2. April. Bei dem Untergang eines Fischdampfers ist die gesamte Besatzung von sechs Mann ums Leben gekommen.

Ebenso ein mandschurischer Dampfer

Mukden, 2. April. Der mandschurische Dampfer „Hochri“, der am 30. März aus Chinwangtao (Golf von Tschili) ausgelaufen war...

Flandin hat das Vertrauen der Kammer

Paris, 3. April. Ministerpräsident Flandin ergriff in der Kammer zu einer Erklärung über die Regierungspolitik das Wort.

Er verübte die Maßnahmen zur Sicherung Frankreichs in militärischer und politischer Hinsicht und freite die Kredit- und Währungs politik, wobei er betonte, daß Frankreich den gegenwärtigen Stand seiner Währung bedauern werde.

Er verlange ein vollständiges Vertrauensvotum oder einen vollständigen Bruch.

Der radikalsozialistische Abgeordnete Borel hatte einen Verlagsungsantrag gestellt, und Ministerpräsident Flandin hat gegen diesen Verlagsungsantrag die Vertrauensfrage eingeleitet.

Die Kammer hat mit 410 gegen 134 Stimmen der Regierung Flandin das Vertrauen ausgesprochen und sich alsdann bis zum 28. Mai vertagt.

Beginn der Warschauer Besprechungen

Warschau, 2. April. Nach dem Austausch eines Höflichkeitbesuchs zwischen dem Lord-Liegelebewahrer Eden und dem polnischen Ministerpräsidenten, Oberst Czarnecki, begannen am Dienstagvormittag um 11 Uhr die ersten Besprechungen Edens mit Außenminister Beck, die bis kurz vor 13 Uhr dauerten.

Am 13 Uhr wurde Eden in Begleitung Beck und des Vizedirektors im Außenministerium, Grafen Potocki, vom polnischen Staatspräsidenten in Audienz empfangen.

Am Nachmittag wurden die Besprechungen zwischen Eden und Minister Beck fortgesetzt. Im Anschluß daran wurde Eden zu einer längeren Unterredung beim Marschall Pilsudski empfangen.

Die Unterredung des Lordliegelebewahrers Eden mit Marschall Pilsudski, die kurz nach 18 Uhr begann, dauerte mehr als eine Stunde. An der Unterredung nahmen der Geschäftsträger Koenig und der Abteilungschef im englischen Außenministerium Strang teil.

Rußland verjagt deutsche Handelsvertreter

Berlin, 2. April. Der Vertreter der Humboldt-Deu.-Motoren-AG vormals Schröder u. Schmer, Saarbrücken, H. G. Wachsau, ist aus unbekanntem Grund aus Rußland ausgewiesen worden.

In diesem Zusammenhang ist es interessant, daß der Vertreter der Mitteldeutschen Stahlwerke, Klisch, sowie einige andere deutsche Vertreter aus unbekanntem Grund ebenfalls aus Rußland verwiesen wurden.

64 Tote bei der Mukdenner Explosion

Mukden, 2. April. Nach einer weiteren Mitteilung über die Explosion im Arsenal von Mukden sind bis jetzt 64 Tote geborgen worden. Die Explosion war so stark, daß mehrere Tote zwei Meilen vom Arsenal entfernt gefunden wurden.

Die schwerste Soldatenstrafe Griechische Offiziere werden degradiert

Athen, 3. April. Gegen die heute vom Kriegsgericht zur Degradation verurteilten Offiziere wurde nach dem Militärstrafgesetz verfahren. Es wurden degradiert: ein Oberst, zwei Oberstleutnants, zwei Hauptleute, vier Leutnants, ein Reserveoffizier und drei Feldwebel, zusammen 13 Militärspersonen.

Die Soldaten im Kater herumgeführt, um die Erniedrigung vollständig zu machen. Die Postmenge brach hierbei in Beschimpfungen gegen die Verurteilten aus.

Vor 20.000 Zuschauern fand im Anschluß an eine militärische Parade in Anwesenheit von Truppenabteilungen aller Waffengattungen die Degradation der verurteilten 13 Offiziere statt. In einer Reihe von 200 Metern, das aus den Truppen gebildet wurde, verließ der diensthabende Offizier, Oberstleutnant Alexopoulos, bei Totenstille, während das Militär präsenzierte, das Kriegsgerichtsurteil.

Französisches Militärflugzeug brennend abgestürzt

Paris, 3. April. (H.V.-Bunt.) Am Dienstag stürzte ein Militärflugzeug, das von Villacoublay aus zu einem Probeflug gestartet war, bei Saint Aubin südlich von Paris auf 200 Meter Höhe brennend ab. An Bord befanden sich zwei Leutnants. Es scheint, daß der Flugführer infolge Fehljündung des Motors notlanden wollte, aber die Gewalt über den Apparat verlor. Der Beobachter erkannte die Gefahr und sprang mit dem Fallschirm ab. Der Schirm öffnete sich jedoch nicht und der Leutnant erlitt beim Aufprall so schwere Verletzungen, daß an seinem Auskommen gezweifelt wird. Der Flugführer ist mit dem Flugzeug verbrannt.

Nach der Degradation wurde jeder der degradierten Offiziere einzeln von einer Abteilung Soldaten im Kater herumgeführt, um die Erniedrigung vollständig zu machen.

Trunkenbolde müssen verschwinden

Reichsminister Fried an alle Polizeibehörden

Berlin, 2. April. Der Reichs- und preussische Minister des Innern, Dr. Fried, hat an alle Polizeibehörden einen Rundschreiben über das polizeiliche Verfahren gegen über Alkoholfüchtigen gerichtet. Der Minister betont, daß die Vorschriften des § 16 des Gaststättengesetzes über die bei der Abgabe von Speisen und Getränken bestehenden Pflichten der Gastwirte eine abschließende Regelung darstellen, soweit er, der Minister, nicht selbst in diesem Erlaß weitergehende Maßnahmen ausdrücklich zuläßt.

Die Polizeibehörden könnten aber aus anderen Wege an der Befolgung der Alkoholfüchtigen mitwirken. Zunächst haben sie, so bestimmt der Minister, Personen, die wiederholt in trunkenem Zustand betroffen sind, den Wohlfahrtsämtern namhaft zu machen, damit diese Fürsorgemaßnahmen treffen können.

Weiter ist Personen, die infolge von Trunksucht zu Polizeiwidrigkeiten neigen, das Betreten von Schankstätten zum Zwecke des Alkoholgenußes im Wege der polizeilichen Verfügung zu untersagen. Wirte, bei denen alkoholfüchtige Personen zu Verbrechen pflegen, sind darauf hinzuweisen, daß sie die Einleitung eines Verfahrens auf Entziehung der Schankerelaubnis wegen mangelnder Zuverlässigkeit zu gewärtigen haben, wenn sie weiter an solche Personen alkoholartige Getränke verabfolgen. Diese Bestimmungen finden auf Kleinhändler mit Brautwein sinngemäß Anwendung.

Auch Martine de Velasco lehnt ab

Madrid, 2. April. Der am Montag vom Staatspräsidenten mit der Kabinettsbildung beauftragte Führer der Landwirtpartei, Martinez de Velasco, hat seinen Auftrag in die Hände des Präsidenten der Republik zurückgelegt, weil die Liga (die katholische Rechtspartei) ihren Eintritt in das von Velasco geplante Kabinetts von Forderungen autonomischen Charakters abhängig machte, deren Erfüllung ihm untragbar schien.

Lerroux erneut beauftragt

Madrid, 2. April. Der Staatspräsident hat den Präsidenten des zurückgetretenen Kabinetts, den Führer der radikalen Partei, Lerroux, zum zweiten Male mit der Kabinettsbildung beauftragt. Lerroux wird Dienstagvormittag die Besprechungen mit den Parteiführern wieder aufnehmen. Es ist nicht ausgeschlossen, daß man diesmal den Versuch mit einem Minderheitskabinetts machen wird, um damit einen Ausweg aus der reichlich verworrenen Lage zu finden.

Hauptkassierer: Dr. Wilhelm Kattermann

Stellvertreter: Karl W. Hagenreier; Ober vom Dienst: H. Quittus; Kassierer: Dr. W. Kattermann; für politische Korrespondenzen: Dr. W. Hagenreier; für Wirtschaftskorrespondenzen, Kommunal- und Gemeindefragen: Dr. W. Hagenreier; für Kulturpolitik, Kunst- und Wissenschaften: Dr. W. Hagenreier; für Sport: Dr. W. Hagenreier; für allgemeine Korrespondenzen: Dr. W. Hagenreier.

Verleger: Dr. W. Hagenreier; Druck: Dr. W. Hagenreier; Vertrieb: Dr. W. Hagenreier.

Verlagsdirektor: Kurt Schönwitt, Mannheim

Druck u. Verlag: Hakenkreuzbanner-Verlag u. Druckerei G. m. b. H. Sprechstunden der Verlagsdirektion: 10.30 bis 12.00 Uhr (außer Samstag und Sonntag). Fernsprechnr. für Verlag u. Schriftleitung: 314 71, 204 81, 333 61, 62. Für den Anzeigenenteil verantwortlich: Arnold Schmid, Mannheim.

Pulverfaß Schanghai

Kapitän Kirchhoff, der bekannte Seemann, hält heute Mittwoch im Friedrichspark einen Vortrag mit dem Titel „Meine Weltumsegelung im Propagandabüchlein für Deutschland“. Wir lassen hier mit Genehmigung des Kapitäns, der sich bekanntlich um die Bekämpfung der Kriegswirtschaft in aller Welt große nationale Verdienste erworben hat, ein kleines Kapitel aus seinem Buch „Meine Weltumsegelung mit dem Fischkutter Hamburg“ folgen.

Was uns zuerst auffiel, waren die vielen Kriegsschiffe. Da liegen Engländer, Amerikaner, Japaner, Franzosen, Italiener, Chinesen. Nur Deutsche fehlen! — Gott sei Dank. — Die Suppe sah sie man alleine auslöffeln. Es genügt vollkommen, wenn es einmal heiß: „The Germans to the front!“ Damals im Vorkriegsstand haben wir ihnen die Kasernen aus dem Feuer geholt. Jetzt hat man inzwischen den Deutschen niedergelüppelt. Man hat den Chinesen gezeigt, wie man mit einer zivilisierten Nation umgeht. Es ist noch gar nicht so lange her, daß man unter dem Gejohle der Masse das Fünftel in Schanghai geschleift hat — als überall Schilder angebracht waren: „Hun's and dogs not allowed“ —, daß man unter den schändlichsten Umständen Frauen und Kinder abtransportierte oder internierte, daß man alles deutsche Eigentum stahl. Der Chinese hat dies

alles ganz hervorragend gelernt und wendet nun schandbarer Weise alle diese gemeinen Tricks gegen seine, sich so engelrein vorkommenden Lehrmeister an. Ich hörte zufällig ein Gespräch einer Engländerin aus Hankau mit einer deutschen Dame. Die Engländerin beklagte sich herzerweichend über die diebische Behandlung durch die Chinesen. Die deutsche Dame hörte gelassen zu und sagte dann ganz kalt: „Was wollen Sie, freuen Sie sich, daß es Chinesen waren, denn wenn man Sie so behandelt hätte, wie mich Ihre Landsleute behandelt haben, dann wären Sie jetzt nicht in Schanghai, sondern wären interniert oder hätten Ihren Gatten vielleicht jahrelang nicht gesehen.“ Die Engländerin sagte kein Wort mehr.

Schanghai selbst ist eine Festung geworden. Überall in den Straßen sind Stacheldrahtverhaue, und täglich kommen Truppen an. Die Lage ist ernst. Es scheint diesmal uns Ganze zu gehen. Trotzdem der Zustand nun für sämtliche Weissen gleich schlecht ist und für uns Deutsche die Lage auch unumgänglich wäre, wenn die anderen alle weg sind, so kann man doch eine gewisse Schadenfreude nicht unterdrücken. Hier im Fernen Osten muß nämlich die Entente all die uns zugehenden Rechnungen selber einlösen. Viele vornehmde Chinesen waren bei uns an Bord. Der chinesische Schiffshändler A. Sirg war meistens ihr Begleiter. Als ich später

meine Rechnung für frischen Proviant bei ihm bezahlen wollte, sagte er: „Nein, dafür will ich kein Geld haben, es ist mir eine Freude, für Ihr Unternehmen etwas tun zu können. Sollten Sie noch irgend etwas für die Reise brauchen, mein Geschäft steht Ihnen zur Verfügung.“

Was nun die Behandlung der Engländer mit gegenüber betrifft, so muß ich ein Loblied singen. Überall wurde ich mit der größten Zuverlässigkeit behandelt. Die Hafengebühren wurden mir erlassen. Vom Zoll kam ein Offizier, begrüßte mich und sagte: „Sie haben wohl keine verzuhrbaren Sachen?“ Auf mein „Nein“ wurde, ohne zu prüfen, volle Freiheit gegeben. Die Hafengebühren, vor allem der Polizeidirektor, erlaubten sogar, daß mein Schiff direkt an der Stadt am Peking-Road-Beck festmachte. Das wird sonst nie einem Schiff gestattet. Die Postenkontrolle erließ mir die Hälfte der sehr hohen Postgebühren. Der Schanghai-Nachklub machte mich für die Dauer des dortigen Aufenthaltes zum Ehrenmitglied, und die North-China Daily News, die größte Zeitung Ostasiens, brachte einen fast drei Spalten langen, freundlichen Artikel mit Photos über uns. In der Ueberschrift stand in viden Lettern: „Round the world in a North Sea Fishing Luger: Determination to Repulse Anti-German Propaganda of the war.“ (Um die Erde mit einem Nordsee-Fischkutter: Bestimmt, um die antideutsche Kriegspropaganda zu widerlegen.) Besser konnte es für die deutsche Sache nicht sein. Vor zwei Jahren hätte die Zeitung mich sicher noch auf

den Grund des Meeres verflucht. — Viele Engländer, auch Offiziere, besuchten mein Schiff. Es wurde mir sogar Proviant gestiftet. Von den einzelnen Personen war die uns entgegengebrachte Freundschaft sicher ernst. Im großen und ganzen sieht man aber doch, daß man diese Freundschaft — vor allem im Fernen Osten — sehr nötig zu haben scheint.

Am 25. Januar abends hielt ich im Deutschen Klub einen Vortrag. Der Klubsaal war bis auf den letzten Platz gefüllt. Stühle waren lange nicht genug vorhanden, selbst das Klavier war besetzt, und die Gänge standen voll Menschen. Ich sprach über meine abenteuerlichen Fahrten und zum Schluß über die Kriegsschuldfrage. — Brausender Applaus, also glänzender Erfolg. Begeisterte Menschen, glühende Augen und Tränen sah ich. — Wenn ich über Parteihader hinweg einigend gewirkt habe und vielen wider Begeisterung und Taltraft ins Herz pflanze, für Deutschlands Recht zu kämpfen, will ich dankbar sein.

Am nächsten Tage sprach ich mittags in der Kaiser-Wilhelm-Schule vor 103 deutschen Kindern. Sie wollten alle den Kapitän, der mit so einem kleinen Schiff um die Erde fährt, mal sehen haben. Begeistert waren die Kinder. So braucht man keinen Nationalstolz zu predigen, die sind alle deutsch bis ins innerste Herz. Es war eine Freude! Am nächsten Tage haben sie unter sich für meine Proviantkasse gesammelt und sind dann freudestrahlend — Jungens und Mädeln — zu mir an Bord geklettert gekommen.

Reisgang 5
Sünfehn
Ujhorob
unmittelbare
Ujhorob
Feuer, griff
sunblide
auf bechrän
Im Laufe
wehr an die
gebrannten
war, ist die
tagelund
liegen. In
beritid 15
Brandungluc
geschloffen,
höht, da bis
brannten
Der Brand
leichtsunig
tenref. B
Cyber der A
Wehrzahl na
schaffliche
Frühjahr
Ujhorob gefo
London,
fondschafi in
pfer am 23.
zier in eine
barer Wei
äthiophische
liches
Rörder.
Es flim
fl
London,
in den Urnd
Flugzeug bei
Bauwerke ein
war ohne we
lepten Zeit he
logenheiten ge
Siedeten in d
werden kann,
daß durch
oder durch
sichliche
von der W
nicht zu er
Die Aufnah
aus Vorder
einiger Zeit
sicht abgäbn
Wästenstreck
scheinung e
denen man w
in Abhand u

Fünfzehn Obdachlose in Strohschubern verbrannt

Uzhorod (Karpathenrußland), 2. April. In unmittelbarer Nähe der Stadtgrenze von Uzhorod fing heute ein großer Strohschuber Feuer, griff auf sieben andere in der Nähe befindliche Strohschuber über und vernichtete sie vollkommen. Die Feuerwehre mußte sich darauf beschränken, den Brand zu lokalisieren.

Im Laufe des Nachmittags schritt die Feuerwehre an die Beseitigung der Asche der niedergebrannten Strohschuber. Wie zu befürchten war, ist die Zahl der Opfer, die in der Mittagsstunde mit fünf angegeben wurde, stark gestiegen. In den Nachmittagsstunden wurden bereits 15 Todesopfer dieses schauerlichen Brandunglücks gezählt, und es ist nicht ausgeschlossen, daß auch diese Ziffer sich noch erhöht, da bisher nur die Hälfte der niedergebrannten Schuber abgetragen wurde.

Der Brand entstand wahrscheinlich durch einen leichtsinnig weggeworfenen Zigarettenrest. Bisher gelang es nur, ein einziges Opfer der Katastrophe zu identifizieren. Der Mehrzahl nach dürfte es sich um landwirtschaftliche Arbeiter handeln, die zu den Frühjahrsarbeiten in den Weinbergen nach Uzhorod gekommen waren.

Wetterleuchten?

London, 2. April. Die abessinische Gesellschaft in London teilt mit, daß ein Äthiopier am 23. März von einem italienischen Offizier in eine Falle gelockt und in „furchtbarer Weise“ ermordet worden sei. Die äthiopische Regierung verlange gerichtliches Vorgehen gegen den angeblichen Mörder.

Es klingt verwunderlich

Flugzeuge dienen der archäologischen Forschung

London, 2. April. (Eigene Meldung.) Daß in den Urwäldern von Guatemala das Flugzeug bei der Suche nach den Resten antiker Bauwerke ein unschätzbare Helfer sein dürfte, war ohne weiteres verständlich. Aber in der letzten Zeit hat sich bei den verschiedensten Gelegenheiten gezeigt, daß das Flugzeug selbst in Gebieten in den Dienst der Archäologie gestellt werden kann, in denen man glauben sollte, daß durch ihre dichte Besiedlung oder durch ihre natürliche Ueberflichtigkeit irgendwelche Vorteile von der Beobachtung aus der Luft nicht zu erwarten sein könnten.

Die Aufnahmen englischer Militärflugzeuge aus Vorderasien haben aber schon vor einiger Zeit dazu geführt, daß man diese Ansicht abgeändert hat. Flugzeugaufnahmen von Wüstengebieten zeigten eigenartige Erscheinungen der Erdoberfläche, von denen man wegen ihrer Regelmäßigkeit in Abstand und Anordnung nur annehmen



F. G. SCHMIDT-OLDEN
Unter Elfenbeinwilderern
und Grosstierfängern

ERLEBNISSE AM AFRIKANISCHEN LAGERFEUER
COPYRIGHT BY VERLAG PRESSE-TAGESDIENST BERLIN W 35



(12. Fortsetzung)

Mit dem Lasso auf Zebras und Antilopen

Um Elston während seiner Abwesenheit eine Freude zu machen, verabredeten wir für den Nachmittag einen Fang junger Zebras oder Antilopen. Ich ließ mir von Piet einen der merkwürdigen Fangstöcke geben, wie sie die Buren benutzen, um den flüchtigen Zeppentieren die Schwinge umzustreifen. An und für sich gebührt ja zum Fang wilder Tiere auch wieder ein besonderer Erfahrungsschein der Regierung. Aber da ich als Stellvertreter Elstons reiten wollte, nahmen wir diese Vorschrift nicht so genau. Außerdem behauptete Piet, daß mich der Klappes sowie vor einer Ueberretzung der Jagdgesetze bewahren würde — und er sollte, wenigstens teilweise, Recht behalten.

Die Fangstöcke der Buren sind etwa zweieinhalb Meter lang, tragen an ihrem obersten Ende einen Ring und einen zweiten etwa einen Meter unterhalb. Durch diese Ringe wird der Lasso gezogen, so daß der lose herabhängende Strick eine Schlinge bildet, die dem gelagerten Tier über den Kopf gestreift wird.

Zu dieser Art von Lasso jagd gebührt sehr wenig Geschicklichkeit und Uebung. Allerdings hat sie auch den Nachteil, daß der Jäger sehr dicht an das verfolgte Tier herantreten muß. Lasso jagden auf gefährliches Wild — wie ich sie z. B. früher mit meinem Freunde Johnson auf Löwen ausgeübt hatte, wären damit natürlich unmöglich. Aber zum eigentlichen Lasso werfen gehört eine langjährige Uebung, die den Buren fehlt!

Etwa eine halbe Stunde vom Lager trafen

wir auf ein äsendes Zedrarudel. Der feiste Leibeigentümer blickte misstrauisch auf Piet und mich, während wir langsam nähertraten. Dann warf er plötzlich auf, warnte mit keinem eigenartigen Bellen das Rudel, und potternd und klappernd galoppierten die Zebras in die Ferne. Wir folgten in gemächlichem Galopp. Denn kein Zieppentier ist ausdauernd genug, um nicht von einem guten Jagdopfer eingeholt zu werden.

Wenn auch einzelne Antilopen und Gazellenarten die Schnelligkeit eines Pferdes weit übertreffen, so können sie diese Geschwindigkeiten doch meist nur auf wenige hundert Meter einbatten. Diese Tatsache hat sich aus den natürlichen Lebensgewohnheiten heraus entwickelt. Denn die großen Raubtiere, wie Löwe und Leopard, lagen ihre Beute, indem sie sich möglichst dicht heranschleichen, um dann mit wenigen gewaltigen Sähen ihr Opfer zu erreichen. Gelingt das nicht, so werden sie niemals ihre Beute debden, sondern die Jagd aufgeben. — Eine Ausnahme bildet der Gepard, der wohl das schnellste vierfüßige Tier der Erde ist und dem es meist gelingt, Antilopen und Gazellen auch auf flüchtiger Jagd zu erbeuten.

Nach wenigen Minuten waren wir dem Rudel, dessen Flucht durch zahlreiche Jungtiere gebremst wurde, wieder ziemlich nahe gekommen. Wir jagten in gelocktem Galopp darauf zu und waren bald mitten in der Herde. Die erwachsenen Tiere bockten und keiften, und die Muttertiere mit einigen langbaren Jungen drachen vorn keiflich aus.

Ein Zebrafüllen desertiert freiwillig

Wir folgten ihnen unerbittlich um die Tiere

durch eine langdauernde Debe nicht unnützlich ermüden und zu erschöpfen. Als ich dicht an einem langbaren Jungtier war und schon den Stock mit der herabbaumelnden Schwinge hob, fiel mein Rappe wieder in keine alte Unart. Er bockte und stieg und brachte den erbobenen Fangstock offenbar in Zusammenhang mit früheren rohen Jügelstößen. Ich warf das Fanggerät zur Erde, beruhigte den aufgeregten Gaul — und galoppierte dann der entschwindenden Staubwolke wieder nach. Bald traf ich auf Piet, der abgetrieben war, und ein junges erbeutes Zebra von der schnürenden Lasso-Schwinge befreite, um dafür ein breites Lederband um den Hals des Tieres zu befestigen.

Um den Rappen wieder an die Jagd zu gewöhnen, preschte ich noch einmal in die flüchtende Herde hinein und ritt dann im Bogen mitten durch das auseinanderstrebende Rudel wieder zurück. Im langsamen Trabe näherte ich mich Piet, der mit seiner Beute dem Lager zuhieb. Der Rappe drängte mit Nachhaken vorwärts und verhielte düstern auszuweichen. Und als ich Piet erreicht hatte, fanden wir auch sehr bald die Ursache dieses merkwürdigen Verhaltens heraus. Ein Zebrafüllen trabte dicht hinter dem Pferd. Offenbar hatte ich mich bei meinem Ritt durch das Rudel zwischen ein Muttertier und sein Junges gedrängt — und das Jungtier war ohne weiteres dem Pferd gefolgt. Und ohne lebe Hesse trabte der kleine Widling dann willig mit bis zum Lager.

Mit der Milchflasche hochgepöppelt

Am nächsten Tage fand ich Pat, wie er mit einer mächtigen Milchflasche bewaffnet zum Krat ging. Die jungen Zebras, Antilopen und Gazellen umdrängten ihn härmlich und das gutmütige Gesicht des Iränders strahlte vor Freude über die zutraulichen Kinder der Steppe.

Es ist erstaunlich, wie schnell sich jung eingelangene afrikanische Tiere an ihren Pfleger gewöhnen. Und das trifft nicht nur für die harmlosen Zebras und Antilopen zu, sondern auch für die wehrhaften Dicksäuer. So hatte sich ein frisch gelangenes junges Nashorn demhagen an seinen schwarzen Wächter gewöhnt, daß es nur dicht an ihn gekuschelt schlafen wollte! Nun haben die Schwarzen aber die Gewohnheit, noch lange nach Einbruch der Dunkelheit an ihrem Feuer zusammensitzend und zu schwätzen. Der Pfleger des Nashorns wartete also immer schon lehnfüchtig auf das Einschlafen seines Züchtlings, um sich dann leise fortzuschleichen und am abendlichen Schwab seiner Landsteute teilzunehmen.

Weist er sich aber schon nach kurzer Zeit das Nashorn — borte die umstehenden Schwarzen zur Seite — und legte sich dann bedächtig schlaufend neben seinen Wächter, wo es weiter schlief. Aber der wachte sich später doch vor der unbequemen Anhänglichkeit seines Pfleglings zu retten. Er legte dem eingeschlafenen jungen Tier seine schmierige Jacke über den Kopf und so schlummerte der kleine Dicksäuer friedlich mit der Bitterung seines abgöttisch geliebten Wächters in der Nase bis zum Morgen...

(Fortsetzung folgt.)

...mannheim
...ertrag u. Druckerei
...direktion: 10.30
...sonntag, 10.30
...: 314 71, 204 86.
...verantwortlich:
...eim.
...ffiane) und Nr. 2
...Ausgaben allm.
...hem — 34 76
...epinoen — 3 73
...eim — 2 984
...ruer 35 — 41 484

— Viele Engländer
...ein Schiff. Es
...stet. Von den
...und entgegen
...st. Im großen
...daß man diese
...ernen Dten —
...h im Deutschen
...mal war bis auf
...e waren lange
...s Klavier war
...voll Menschen.
...lichen Fahrten
...schuldlüge, —
...zender Erlöse,
...e Augen und
...er Varietehaber
...nd vielen wie
...s Herz pflanzte,
...mpfen, will ich

...mittags in der
...deutschen Kin
...tan, der mit so
...e fährt, mal ge
...ie Kinder. Da
...s zu predigen,
...erste Herz. Ed
...Tage haben sie
...affe gefammt
...Jungen und
...tert gekommen.

konnte, daß es sich um Anlagen von Menschenhand handeln müsse. Nachforschungen auf der Erde ergaben dann, daß es sich tatsächlich um Befestigungen handelte, die aber so unter Sand und Zerfallsprodukten verborgen waren, daß man ihre regelmäßige Anlage von der Erde aus nicht so erkennen konnte.

Jetzt haben Luftaufnahmen, die ihr Entstehen ursprünglich keinerlei Forscherabsichten verdanken, zu einer erstaunlichen Entdeckung in der Nähe von Norwich geführt. Mitglieder eines Fliegerklubs hielten dort Luftaufnahmen gemacht, und auf diesen Aufnahmen bemerkte man die Spuren einer regelmäßigen Anlage, die auf der Erde bisher noch niemand entdeckt hatte. Man nimmt an, daß es sich um einen vorzeitigen Tempelbau aus der Zeit um 1600 vor Christi Geburt handelt, der gewissermaßen das hölzerne Gegenstück zu dem berühmten vorgeschichtlichen Heiligtum aus Steinpfeilern, Stonehenge, bildet. Es handelt sich um vier Ringe von

Löchern, die in Durchmesser und Abstand genau den Ausmaßen des Steinempels von Stonehenge gleichen. Man nimmt an, daß in den Löchern hölzerne Pfeiler gestanden haben, und man wird in diesem Sommer den Versuch machen, durch Nachgrabungen festzustellen, ob von den hölzernen Pfosten noch etwas vorhanden ist. Bei dieser Gelegenheit wird man den gesamten Grundriss freilegen und den Boden auf weitere Ueberbleibsel einer vorzeitigen Kultur untersuchen. Man hofft, schon im September so weit zu sein, daß man abschließende Resultate verzeichnen kann. Man hält es allerdings nicht für ausgeschlossen, daß in den Löchern vielleicht nicht hölzerne Balken, sondern lebende Bäume gestanden haben, die aber dann ebenfalls auf eine planmäßige Anlage zurückzuführen wären.

Diese neuen Entdeckungen von vorgeschichtlichen Bauten aus der Luft geben entschieden zu denken, und die Anregung liegt nahe, daß man in Gebieten, in denen man ähnliche Bauten vermutet, Versuche mit der Luftphotographie macht.

10 MINUTEN

die für Jahre Ihre Zufriedenheit bestimmen!

Opel-Wagen überall und zu jeder Tages- und Jahreszeit zuverlässig ihre Arbeit leisten zu sehen — das ist für Sie selbstverständlich. So groß ist das Vertrauen, das Opel genießt, so umfassend ist die Anerkennung, die Opel-Wagen finden, daß man vergißt, nach den Gründen zu fragen. Sie sollten es aber dennoch tun! Sie sollten sich nicht damit begnügen, bei jedem vorbeifahrenden Opel den leisen und weichen Gang des Motors, die tadellose Straßen- und Ausruelage, das überblühende Anzugsoermögen, die schöne und dabei so zweckmäßige Gestaltung des ganzen Fahrzeuges festzustellen. Zehn Minuten reichen aus, um Ihnen mehr als das zu zeigen. Benutzen Sie diese kurze Zeitspanne, um bei Ihrem

Opel-Händler auch die gediegene, reichhaltige Ausstattung, die sorgfältige Verarbeitung des ausgefuchten Materials, die ungewöhnliche Geräumigkeit des Wageninnens und alle die anderen Einzelheiten zu prüfen, die in ihrem ganzen Umfange erst bei eingehender Betrachtung eckennbar sind. Dann wissen Sie: Opel-Wagen sind auch in Ausstattung und Komfort der gesunde Maßstab für Automobilewert. Beginnen Sie daher mit der Prüfung des Wagens, den Sie sich anschaffen wollen, bei Opel und verlangen Sie eine unverbindliche Probefahrt. Sie werden unaufgefordert bestätigen, daß sich die zehn Minuten, die Sie darauf oewandten, wirklich ehlich gelohnt haben!



OPEL
der Zuverlässige

Opel 1,2 Ltr. ab RM 1850.- Wagen mit »Opel Syndron-Fedecung«: Opel »Typ Olympia« RM 2500.- Opel 1,3 Ltr. ab RM 2850.- Opel 6 Zylinder ab RM 3600.- Preise ab Werk Rdm Opel A. G. Rüsselsheim a. M.

Baden

Vom Neckarkanal

Heidelberg, 2. April. Die Eröffnung des Neckarkanals von Mannheim bis Heilbronn ist vom Neckarkanalamt auf den 16. Juli in Aussicht genommen worden.

Schadenfeuer

Balzfeld, 2. April. Im Anwesen des Philipp Cyp brach mittags gegen 15 Uhr Feuer aus, dem die Scheune und Stallungen zum Opfer fielen.

Der letzte Veteran gestorben

Kirchardt, 2. April. Gestern verschied der letzte diesige Veteran von 1870/71, Sebastian Müller, im Alter von 86 Jahren.

Kind springt Motorradfahrer in die Bahn

Bertheim, 2. April. Aus einer Gruppe spielender Kinder sprang die 13jährige Tochter des Sattlers Behner heraus auf die Straße und rannte unglücklich einem Motorradfahrer entgegen.

Kultivierungsarbeiten am Rhein

Karlsruhe, 2. April. Um den Vernichtungsfeldbau gegen die Schnecken auf breitere Grundlage zu stellen, ist sowohl in den badischen als auch in den rhein-pfälzischen Kulturländern mit einer systematischen und großzügigen Entwässerung, Trockenlegung und Bewässerung begonnen worden.

Während im vergangenen Jahr badischerseits die Forsten von Rappentwört und Kastenwört in beträchtlichem Ausmaß kultiviert wurden, erfolgen zurzeit umfangreiche Verbesserungsarbeiten im Bereich der Otterbach auf pfälzischem Gelände bis zur Bahnhofs-Kandel-Wörth.

Zweites Badisches Bundesfängerfest im Oktober

Karlsruhe, 2. April. Der Termin des zweiten badischen Bundesfängerfestes des Badischen Sängerbundes ist jetzt endgültig auf den 11. bis 13. Oktober in Karlsruhe festgelegt worden.

Die Treppe war gebohrt / Humoreske von Werner Ide

Als Frau Kanzleifreier Habicht die auto-büßereite Butterfrau Karoline Stielchen zum Kaffee einlud, tat sie das nicht ohne einen gewissen Stolz.

Ministerialrat Federle geht nach Berlin

Ins Reichserziehungsministerium als Leiter des Berufs- und Fachschulwesens

Karlsruhe, 2. April. H. Ministerialrat Siegfried Federle, der seit zwei Jahren die Abteilung Berufs- und Fachschulwesen im badischen Ministerium des Kultus und Unterrichts leitet, folgt dieser Tage einem Ruf ins Reichserziehungsministerium.

Seit März 1933 ist es mir durch das Vertrauen des Reichsstatthalters und des Ministers des Kultus und Unterrichts vergönnt, das badische Berufs- und Fachschulwesen als Abteilungsleiter im Ministerium des Kultus und Unterrichts zu führen.

Zwei Jahre gedrängten Schaffens, zwei Jahre lebendigsten Lebens, zwei Jahre stürmischen Umbruchs, zwei Jahre rastlosen Arbeitens an uns selbst und an dem uns anvertrauten Nachwuchs der verkenden und wirtschaftlichen Volksschichten sind vergangen.

Wenn ich als Leiter der Abteilung

Berufs- und Fachschulwesen nunmehr ins Reichserziehungsministerium nach Berlin berufen werde, so fällt mir der Abschied von meinem bisherigen Tätigkeitsgebiet nicht leicht.

Meine Verlegung ins Reichserziehungsministerium bedeutet für mich die Möglichkeit, als Vertreter des hochentwickelten Berufs- und Fachschulwesens unseres Oberrheinlandes an der großen Neugestaltung für das ganze Reich mitarbeiten zu können.

Allen Berufskameraden und Kameradinnen, allen den vielen Bekannten im Land, den Stadtoberräten, den Vertretern von Handwerk, Handel und Industrie rufe ich beim Abschied ein herzliches „Heil Hitler“ zu.

Verdiente Ehrung für Geh. Rat Prof. Dr. Philipp Lenard

Umbenennung des Physikalischen Instituts in „Philipp-Lenard-Institut“

Heidelberg, 2. April. Das Staatsministerium hat, wie die Pressestelle der Universität mitteilt, auf Vorschlag des Ministers des Kultus und Unterrichts verfügt, daß künftig das Physikalische Institut der Universität Heidelberg in Erinnerung an Geh. Rat Prof. Dr. Philipp Lenard, den berühmten Physiker und Vorläufer der bedeutungsvollen Entdeckung von Röntgen, den Namen „Philipp-Lenard-Institut“ zu führen habe.

Gleichzeitig erhielt der bisherige planmäßige a. o. Professor der theoretischen Physik, Dr. phil. nat. August Becker, einen Ruf auf den Lehrstuhl Philipp Lenards als ordentlicher Professor der Physik und Direktor des Philipp-Lenard-Instituts.

August Becker, ein geborener Obener, ist der älteste Schüler Lenards, bei dem er schon im Jahre 1901 als Assistent in Kiel tätig war und seitdem 1907 mit seinem Lehrer unter gleichzeitiger Ernennung zum a. o. Professor nach Heidelberg über, nachdem er einen Ruf auf die Technische Hochschule Hannover abgelehnt hatte.

Unterforschungen über Radioaktivität, die u. a. die radioaktive Messtechnik und ihre praktische Ausnutzung gefördert haben. Ferner veröffentlichte er Arbeiten über Lichtelektrizität, über die Eigenschaften von Röntgenstrahlen, und über eine Reihe von Problemen der allgemeinen Physik.

Neues Bauerndorf bei Heidelberg

In der Nähe von Heidelberg ist ein neues Bauerndorf im Entstehen begriffen, das aus 38 Neubauernstellen in der Größe von etwa sieben bis acht Hektar und einigen Handwerkerstellen in Größe von vier Hektar bestehen wird.

Das neue Gemeinderat

Die bisherige badische Gemeindeordnung wurde mit Wirkung vom 1. April dieses Jahres durch die neue deutsche Gemeindeordnung ersetzt, die eine durchgreifende Neuordnung der gemeindlichen Verwaltung bedeutet.

Pfalz

Tödlicher Verkehrsunfall

Bad Dürkheim, 2. April. Bei der Abfahrt eines mit Bruchsteinen beladenen LKW zuzug einer Ludwigshafener Firma vom Steinbruch Müller auf der Leisfelder Höhe verunglückte die Bremse des Maschinenwagens.

Bereidung im Weinbau

Neustadt a. d. Rh., 3. April. Die diesjährigen Bereidungen im pfälzischen Weinbau wurden in den letzten Tagen in Angriff genommen. Die Zahl der Bereidungen beträgt in den staatlichen Reberedungsanstalten 11 bis 12 rund 2.000.000 Stück.

Angefahren und tödlich verletzt

Birch a. Rh., 2. April. Der 50jährige Hans Schneider aus Weisch-Neurent bei Karlsruhe, der hier zu Besuch war, wurde auf der verkehrsreichen Dorfstraße von einem Personenkraftwagen angefahren und zu Boden geschleudert.

Heffen

Unter einem Lastwagen geraten

Lampertheim, 2. April. Gestern mittag ereignete sich in der Neuen Schulstraße ein folgenschwerer Verkehrsunfall. Ein Radfahrer, der 23jährige Ludwig Bloch von hier, beachtete nicht die Fahrbahn und fuhr direkt auf den Traktor eines entgegenkommenden Lastwagens aus Richtung auf Lampertheim zu.

Nicht auf den fahrenden Zug springen

Wainz, 2. April. Vorgehens nachmittags gegen 2 Uhr verließ ein Reisender namens Martinoff aus London im Wainzer Hauptbahnhof den Güterzug 114, um sich auf dem Bahnsitz Erfrischungen zu holen.

Weiter kam sie auch vorerst nicht. Karoline hatte es verstanden, daß die Treppe gebohrt war und, wie vormal ein Woban mit den Ziegeln über die Balken rasste und Donner und Wirg erzeugte, war sie die Treppe hinuntergefallen, daß der Frau Kanzleifreier Mund und Derg klüßten.

Und Frau Kanzleifreier befah ebenfalls eine anscheinlich Polsterung und krachte sich am Fuße der Treppe schuldig die Röcke zurecht, verabschiedete sich von ihrer Gastgeberin lächelnd und hing an zu hinken, sobald sie um die nächste Ecke verschwunden war.

Kapitän C. Kircheiss spricht heute Mittwoch, den 3. April 1935, abends 8.15 Uhr im FRIEDRICHSPARK zu seinem Film, über: „Meine Weltumsegelung im Propagandadienst für Deutschland“ DEUTSCHE ARBEITSFRONT - Berufsgruppenamt

Schützt d... Dem aufm... Blütenstau... laufende Bl... mehr versch... Kenntnis... Erziehung... und tra... die Spazier... Köpflchen... zurweirte... der, der... Gartenlieb... wachsende... verlegen... unerwähnte... Beworung... fen. Wo and... Heidehöf... Nach dem... Pflanzen un... denen einige... bruar erfreu... derfalle... Die im Augu... lagerten H... und wurden... (Steffers) b... die die Karte... Wegetinsure... dunkel. Ein... Frühling... tige Pflanz... Sterne sich... flügen. Mit... sch die gleich... gehörige A... den violetten... Ich, auch sie... der Grup... in die Z... zinde zu... kleine Blücher... ter den Pater... sehr der Aus... and die O... gewäße a... ihrer auffake... benehrt Rint... findet man... Die schubartig... Nippe ist umg... ordneten Pu... größte Gefahr... die eine Höhe... den Gartente... unterblühen... für ihre Pfl... Orkideen Ant... tenblum... und die... schärfte Pfl... Seine Blüte... ban. Jeder N... an der G... witten.

Das Sport... veranstaltete... Gymnast... schen Gymnast... zungen werden... Volkland-Schu... nach Mannp... Schule hat ih... land in der... 20 Morgen... über der deut... auf diese Wei... Sohe Land... durch die K... Bereichschule g... „Kraft du... weit über der... Gymnastikvor...

Die NS... Unter m... führt für kurz... geboten. Die öffent... Volksgenoffen... den, einzumar... des deut... nicht in leere... Laten bewei... sozialen Bestr... lichteit werden... Wenn es bis... nach nicht mög... beizutreten, de... genheit gebote... neuen Staat... betonen. Volksgenoffe... tritts zur NS... so liegt es eir... Zinke zu zieh... in allen Ding... Nie NS-Bo... der NS-Bo...

Daten für den 3. April 1935

- 1603 Gestorben Königin Elisabeth von England (geboren 1533).
1849 Friedrich Wilhelm IV. von Preußen lehnt die ihm angebotene deutsche Kaiserwürde ab.
1863 Geboren der belgische Baumeister und Kunstgewerbetler van der Velde in Antwerpen.
1892 Geboren der Germanist Hermann August Korf in Bremen.
1897 Gest. der Komponist Johannes Brahms in Wien (geb. 1833).

Kluge Mannheimerinnen

Fröhliches Turnen bei „Kraft durch Freude“
Man soll unsere Mannheimer Frauen und Mädchen nicht falsch einschätzen. Sie wissen das Gute zu finden, sie sind, wie der Sachse sagt, heile.
Da können sich die Männer schon ein Beispiel nehmen. Best sind nämlich die ersten Statistiken über die Beteiligung der Mannheimer Bevölkerung an den KdF-Sportkursen bekanntgeworden. Und dabei stellt es sich heraus, daß rund 70 Prozent - in Worten siebzig Prozent! - von unseren Mannheimerinnen gesteuert werden. Man sieht, unsere Frauen, die in der täglichen Arbeit stehen, mag das nun im Haushalt, im Büro, in der Fabrik sein, wissen, daß sie ihrem Körper etwas schuldig sind, daß sie körperlich und geistig einer Entspannung bedürfen. Und da haben sie eben dort zugriffen, wo sie sich am frischen und gesundesten erholen können, wo es sozusagen „Kraft durch Freude“ am laufenden Band gibt.

Tödlicher Verkehrsunfall. Gestern abend um 22 Uhr ereignete sich auf dem Uebergang nach Käferthal ein folgenschwerer Verkehrsunfall. Ein aus Richtung Mannheim kommender Personentransportwagen fuhr mit einer Geschwindigkeit von etwa 80 Stundenkilometern über den Uebergang und erlitt dabei beim Überholen eines Pferdebesitzerwagens einen Radfahrer aus Käferthal, der ebenfalls das Fuhrwerk überholen wollte. Der Radfahrer wurde etwa 50 Meter geschleift und erlitt dabei so schwere Verletzungen, daß er kurz darauf verstarb. Der Personentransportwagen, der sofort seine Lichter löschte, fuhr unerkannt in Richtung Bierheim davon. Die polizeilichen Ermittlungen sind im Gange.

Mannheimer Kunstverein. Die Hoferausstellung im Mannheimer Kunstverein wurde des großen Erfolges wegen noch um eine Woche verlängert. Die Ausstellung dauert bis Sonntag, 7. April. Anschließend zeigt der Kunstverein Aquarelle und Pastelle von ostpreussischen und Danziger Malern.

Ein Besuch bei den Banat-Deutschen. Noch lebhaft ist uns der im vergangenen Jahre stattgefundene Besuch der Deutschen aus dem Banat in Erinnerung. Nun haben diese Volksgenossen in Rumänien eine Gegeneinladung an uns erteilen lassen und hoffen auf einen zahlreichen Besuch aus ihrer alten Heimat. Die Reisegemeinschaft Odewald will nun vom 2. bis 16. Mai dieser Einladung Folge leisten. Freunde der Volkstumpflege können sich an derselben noch beteiligen. - Die Fahrt soll RM 150,- für Fahrt, Unterkunft und Verpflegung kosten. Freunde des Auslandsdeutschtums, die an der Fahrt noch teilnehmen wollen, erhalten hier in C 1, 10 auf Zimmer 11 kostenlose Auskunft.

Vergessen Sie nicht den Loheland-Gymnastik-Abend des Sportamtes KdF heute abend im Mufensaal.

Der Regenschirm

Unterwegs kam dann der Regen. Gegen den Hagel half kein Umschlagen des Hutes, kein Hochstecken des Kragens. Wie gut hätte in diesem Augenblick ein Schirm getan! Das merkte man erst, wenn man von einem guten Bekannten eingeladen wurde, eine Strecke Weges unter dem schützenden Dach zurückzulegen. Der „Aprilbogen“ hatte sich in der Tat gewaschen. Er schloß den jeder Nachschlepperei Abholden ordentlich Respekt ein. Möglich, daß sie während des Umkleißens und Aufhängens der tropfnassen Kleidungsstücke den Schirm bedächtig in die Hand nahmen und griffbereit in den Garderobekästen verpflanzten. Wohin er auch von Rechts wegen gehört. Wäre er überflüssig, dann hätte er ja gar nicht erst umständlich erfinden zu werden brauchen.
Der April zwängt uns dazu, den Jahrzehnte über treuen Verbänden mit seinem schwarzen oder eigenwillig modischen Stoffbezug nicht zu verwechseln. So hat jeder Monat seine Spezialität, seinen besonderen Tip. Regenschirme und Regenmäntel sind heute Trumpf. Von diesen geschügt, kann der April unferntwegen ruhig machen, was er will.

Unterwegs kam dann der Regen. Gegen den Hagel half kein Umschlagen des Hutes, kein Hochstecken des Kragens. Wie gut hätte in diesem Augenblick ein Schirm getan! Das merkte man erst, wenn man von einem guten Bekannten eingeladen wurde, eine Strecke Weges unter dem schützenden Dach zurückzulegen. Der „Aprilbogen“ hatte sich in der Tat gewaschen. Er schloß den jeder Nachschlepperei Abholden ordentlich Respekt ein. Möglich, daß sie während des Umkleißens und Aufhängens der tropfnassen Kleidungsstücke den Schirm bedächtig in die Hand nahmen und griffbereit in den Garderobekästen verpflanzten. Wohin er auch von Rechts wegen gehört. Wäre er überflüssig, dann hätte er ja gar nicht erst umständlich erfinden zu werden brauchen.
Der April zwängt uns dazu, den Jahrzehnte über treuen Verbänden mit seinem schwarzen oder eigenwillig modischen Stoffbezug nicht zu verwechseln. So hat jeder Monat seine Spezialität, seinen besonderen Tip. Regenschirme und Regenmäntel sind heute Trumpf. Von diesen geschügt, kann der April unferntwegen ruhig machen, was er will.

Anordnungen der NSDAP

Anordnungen der Kreisleitung
Betr. Abrechnung der Karten „Gesundes Volk“
Ich erlaube hiermit die Kreisleiter, die Abrechnung der Karten „Gesundes Volk“ bis spätestens Donnerstag, 4. April, vorzunehmen, da sonst eine Rüchnahme der nicht vertauschten Karten nicht mehr stattfinden kann.
Der Kreisleiter.

Betr. Abrechnung der 10-Jahresfeier-Plaketten des Gau's Baden
Ich erlaube die Kreisleiter des Kreises Mannheim eine sofortige Abrechnung der 10-Jahresfeier-Plaketten des Gau's Baden. Letzter Abrechnungstermin: Freitag, 5. April.
Der Kreisleiter.

- Käferthal, Donnerstag, 4. April, 20 Uhr, Heimabend im „Löhner“.
Käferthal, Donnerstag, 4. April, 20.30 Uhr, im Kaffeehaus, K 2, 18.
Junghaus, Donnerstag, 4. April, 20.15 Uhr, Heimabend bei Frau, Hofstraße. - Nachmittags 16 Uhr Besuch der Frauen der Hilschovorführung im „Baldhaus“. Eintritt 20 Pf. mit Rezept.
Käferthal, Donnerstag, 4. April, 15.30 Uhr, Treffpunkt am Schloßberg zum gemeinsamen Besuch der Hilschovorführung im „Baldhaus“. Eintritt 20 Pf. mit Rezept. - Um 20 Uhr Heimabend im Vortreibheim.
Käferthal, Abt. Volk- und Hauswirtschaft! Am Donnerstag, 4. April, 16 Uhr, Hilschovorführung im „Baldhaus“. Eintritt 20 Pf. mit Rezept.
Deutsches Gd., Donnerstag, 4. April, um 20.15 Uhr, Heimabend im „Baldhaus“. - Nachmittags ab 16 Uhr Besuch der Hilschovorführung im „Baldhaus“. Eintritt 20 Pf.
Humboldt, Donnerstag, 4. April, 20 Uhr, Sitzung der Kreisleiterinnen im „Marzgräber Hof“, Langstr. 6.
Stromarkt, Donnerstag, 4. April, 20.15 Uhr, besuchen die Frauen der Seilen 1 und 3 den Seilenabend der NSDAP im „Königsberg Hof“.

- Bann 171, Sonntag, 7. April findet um 9 Uhr im „Univerium“ die Vorführung des Reichsparteitagfilms „Triumph des Willens“ statt. Eintrittspreise 50 Pf. Besuch ist Pflicht! Die Gefolgshausen und Gruppen haben die benötigten Karten sofort auf dem Bann abzuholen.
Deutsches Jungvolk
Junghaus 1/171, Donnerstag, 4. April, von 17-19 Uhr in der Turnhalle der U-Schule, Bogen der Hilschovorführung, Turnplatzführer und Gefolgshausen. Vorhandelsende der Hilschovorführung sind mitzubringen.
NSDAP
Käferthal, Am Mittwoch 1935 der Sonntagsturn
Untergau 171, Sämtliche Gruppenleiterinnen rechnen am Mittwoch, 3. April, 19.30 Uhr, auf dem Untergau die Beiträge ab.
Käferthal, Sämtliche Wädel treten Mittwoch, 3. April, 20 Uhr, zum Sonntagsturn an. Verbandsbinden mitbringen.
Sozialreferat, Arbeitslose Wädel, die den Haushalt unterstützen wollen, kommen unverzüglich auf den Untergau in N 2, 4.
Donnerstag, 4. April, treten alle Wädel um 19.30 Uhr zum Turnen in der Volkshochschule an.
Untergau 171, Sonntag, 7. April, findet um 9 Uhr im „Univerium“ die Vorführung des Reichsparteitagfilms „Triumph des Willens“ statt. Eintrittspreise 50 Pf. Besuch ist Pflicht! Die Gefolgshausen und Gruppen haben die benötigten Karten auf dem Untergau abzuholen.
NSDAP
Käferthal, Alle Wädel, die Eltern aus der Schule

entlassen werden. kommen Mittwoch, 3. April, 16.30 Uhr, in den „Käfer“.

Deutsche Arbeitsfront
KdF-Gruppe Schwesingerstadt. Wegen der Vertretungswahlen ist am Mittwoch, 3. April, abends 7.30 Uhr, im Lokal Schmidt, Weinbühlstr. 55, eine wichtige Versammlung für alle Betriebszellenobleute und Betriebswädel.
Käferthal, Donnerstag, 4. April, um 19.30 Uhr, Reich- und Länderverordnungen Arbeitsgemeinschaft in L 3, 3.
Vortragsabend im „Friedrichspart“. Kapitäns Strauß, „Meine Heimatsliebe im Propagandadienst für Deutschland“, Karten in C 1, 10-11, Zimmer 14, zu 40 Pf.

Berufsgruppenamt
Textilindustrie und Textilhandel, 7. April: Fahrt nach Landstuhl zur Besichtigung der Textilfabrik und einer Zuckfabrik. Karten für die Familienbesuche zum Preise von 2.50 RM, sind bis Mittwoch, 3. April, auf der Geschäftsstelle, C 1, 10/11, Zimmer 14, zu lösen.
Käferthal, Donnerstag, 4. April, Arbeitsgemeinschaft „Steuerreform“, Abchnitt „Anpassungsgelei“, um 20 Uhr in L 3, 3.
Käferthal, Unsere Pflichtmittglieder-Versammlung muß diesen Monat ausfallen. - Donnerstag, 4. April, 20.30 Uhr, im Heim, L 13, 12, Arbeitsbesprechung der KdF-Gruppenleiterinnen.

NSDAP
Donnerstag, 4. April, 20.30 Uhr, Gollmesaal, R 1, Pflichtmittglieder-Versammlung: „Die Organisation der Technik und ihr Einbau in den NS-Staat“,
NS-Bauernschaft Seckenheim
Donnerstag, 4. April, 20 Uhr, Versammlung in der „Nose“.

Linda-Frühjahrs-Modenschau
eine Parade entzückender Frühjahrs-Neuheiten im Rahmen des großen
Bunten Nachmittags und Familien-Abends mit Gesellschafts-Tanz
Nur 1 Tag! Freitag, 5. April nachmittags 3 Uhr abends 8 Uhr Friedrichspart
Karten zu -35,-, -70 und 1.- RM, bei der „Bad. Hausfrau“, A 2, 5 - Telefon 297 85

KRAFT FREUDE
4. April: Zusammenkunft der Wandersführer im Fahnenaal des Horst-Wessel-Hauses, L 4, 15, um 19.15 Uhr.
14. April: Blütenfahrt nach Weinheim. Abfahrt 9 Uhr, Rückfahrt 19 Uhr. Wanderungen in drei Gruppen: 1. Weinheim - Birkenauer Tal - Fuchsfeld Mühle - Bachenburg - Windeck - Weinheim; Wanderzeit drei Stunden. 2. Weinheim - Randweg Luppelsbach - Ritschweiler (Mittagsrast) - Am kalten Stein - Geiersberg - Weinheim; Wanderzeit fünf Stunden. 3. Weinheim - Birkenauer - Ritter-Turm - Waldenerhof; Wanderzeit sechs Stunden. Es ist niemand gezwungen, an obigen Wanderungen teilzunehmen. Fahrpreis 0.50 RM. Fahrkarten können auf dem Kreisamt abgeholt werden.
20 bis 22. April: Osterfahrt nach Herrnsalb und Umgebung. Gesamtkosten für Fahrt, Verpflegung und Unterkunft 9.50 RM.
Ein Abend, der dem heutigen Menschen kaum etwas zu geben vermag. Das bewies auch die läbliche Aufnahme.
Die Hinterlassenschaft des ehemaligen Intendanten Raifsch...
Die Bahnhöfe in der Christuskirche anlässlich des 25. Geburtstages von Joh. Seb. Bach, findet am 3., 4. und 5. April statt. Am Mittwoch, den 3. April 1935, 10 Uhr, kommen Orgelwerke von Bach zum Vortrag, die zugleich den Rahmen bilden werden zu den einführenden Worten, die der Direktor der Städtischen Musikschule Aichsaffenburg, Herrmann Kundig, abgeben wird. Am Donnerstag, den 4. April, 20 Uhr, kommen Fagot- und Instrumentalwerke zur Wiedergabe. Die Kreuzkammeranten, eines der ergreifendsten Werke Bachs für Fagot, Ebor, Oboe und Orgel, ferner die Konzerte d-Moll für zwei Violinen und C-Dur für zwei Klaviere und Streichorchester. Die Solo-Violinen werden gespielt von Helmut Schumacher, dem jungen begabten Geiger, der soeben als Konzertmeister nach Frankfurt a. M. berufen wurde. (er wird sich an diesem Abend vom Kammermeister überfreis verabschieden) und Konzertmeister Reiner, der sich bei dieser Gelegenheit in Wiesbaden einführen wird. Auch ihm geht ein glänzender Ruf voraus. Den Solopart der Klaviere haben Eile Landmann, Dietrich und Frieda Richter. Bedenks überkommen. Am Freitag, den 5. April, 20 Uhr, kommt zum ersten Male in der Christuskirche die „Jedann's-Passion“ für Ebor, Solo, Oboe, Oboe und Orgel zur Aufführung. In der großen Reihe berühmter Werke, mit denen dem Mittelalter bis zur Gegenwart lebende und lebende Künste immer wieder das Werden und Sterben Jesu Christi gefeiert haben, stehen die Passionen musikalisch. Bach als gewaltige und ergreifende Denkmäler religiösen Geistes oben an. Mitwirkende sind: Hans Kobi (Christus), Fritz Schmidt (Evangelist), Marie Krey (Sopran), Hedwig Kade (Vogelborn (M), Fritz Zersch (Bach), der Bach- und Mitglieber des Philharmonischen Orchesters u. a. Leitung: Kirchenmusikdirektor Arns Landmann.

Kapellmeister Franz Adam

Der Leiter des Nationalsozialistischen Reichs-Symphonie-Orchesters steht heute im 48. Lebensjahre. Als erstes Kind (achter Sohn) des Kunstmalers und Professors Emil Adam, des weitberühmten Pferde-malers, genoss er in dem elterlichen Heim eine sonnige Jugend.

Nach fünf Jahren Militärzeit ging er im Sommer 1919 wieder nach Regau, um die nun folgenden Wintermonate sich kompositorischem Schaffen zu widmen. Im Jahre 1924 wurde er als künstlerischer Leiter des jungen bayerischen Rundfunks berufen und brachte ihn dank seines außerordentlichen Organisations-talents zu hoher künstlerischer Entwicklung. Die Schaffung des ausgezeichneten Rundfunk-Orchesters



Das Talent verbandelte sich erst in der Familie des Professors Emil Adam bei drei seiner Kinder in ein Musiktalent. Franz Adam, über den wir hier berichten, lag über seinen Schritt zum Musikberuf: „Ich war damals in der 7. Klasse am Gymnasium, als ich mitten während des Jahres zu meinem Vater sagte: „Ich gebe nicht mehr ins Gymnasium, ich trete in die Akademie der Tonkunst ein.“ Die Erklärung des damals Siebzehnjährigen war so bestimmt, daß der Vater sofort ohne Bedenken nachgab. Adam hubierte zuerst Klarinette, um als Dirigent ein Blasinstrument zu beherrschen, war nebensächlich in der Kompositionsklasse des ausgezeichneten Pädagogen und Komponisten Anton Beer-Walbrunn, und wurde im Jahre 1909 Dirigierkünstler des genialen Dirigenten Felix Mottl. Zwei Jahre genoss er den Unterricht dieses übertragenden Stadtführers, war im Sommer 1909 Wagnersänger der Münchner Festspiele und im Sommer 1910 erster Klarinetist im Orchester der Münchner Wagner-Festspiele. 1912 kam er als Solorepitor nach Wienburg, im Sommer gleichen Jahres als Kapellmeister unter 45 Bewerbern an das Kur-Orchester Bad Gms. In den Wintern 1912 und 1913 als Kapellmeister am Theater in Giechberg, wurde er unter 175 Bewerbern nach Regau berufen. Im August 1914 gab Adam seine Stellung mitten in der Saison auf und trat als Kriegsfreiwilliger ins bayerische Heer

ist sein Wert. Bis zum Jahre 1928 arbeitete Adam Tag und Nacht, um die Geheimnisse einer richtigen, einwandfreien Mikrophonübertragung in die Tat umzusetzen, nichtbewußt, ohne nach links oder rechts zu sehen. Mit seinem aufstrebenden Künstlerium wuchs aber auch die Zahl seiner Reider, vieleicht durch seine politische Einstellung. Jedenfalls schied er im Oktober 1928 endgültig aus dem bayerischen Rundfunk aus. Ein Jahr darauf wurde der Grundstock zum NSDAP zunächst getarnt gelegt. 1930 wurde unter Verräuten der Plan eines Orchesters der Nationalsozialisten beschlossen, im August 1931 der Ausbau endgültig beschlossen und in die Tat umgesetzt. Trotz aller Schwierigkeiten und Verbote fand das erste Orchesterkonzert am 10. Januar 1932 statt und Adam wurde begeistert gefeiert. Wenigen Dirigenten, man darf behaupten, nur Franz Adam war es vergönnt, das Präsidat eines staatsgefährlichen Kapellmeisters zu erringen. Die bayerische Regierung eines Ministerpräsidenten ließ verbieten das erste Symphonie-Konzert des NSDAP Franz Adams wegen Gefährdung des staatslich defizienten Weihnachtsfriedens. Heute steht Adam als der unermüdete, musikalische Vorkämpfer der Bewegung da. Des Führers Anerkennung für die heroische Arbeit Adams war dessen Ernennung zum Leiter der gesamten nationalsozialistischen Symphonie-Orchester.

„Das Spiel vom verlorenen Sohn“
Eine Uraufführung
Das alte, ewig neue Spiel... Von Reinacher versucht, in die Gegenwart zu legen. Es blieb beim Versuch!
Das an sich schon wenig einseitige Stück, in dem einige starke Stellen mit vielen peinlich dürftigen Abwechseln, fand in Brandenburg einen liebevollen Betreuer, der den innerwohnenden Zwiespalt und das Stillegemisch von Bibel, Peer Gynt, Totentanz u. a. nicht überbrücken konnte.
Darstellerisch glänzte in manchen Szenen Karl Vogt als Gaf.

Advertisement for 'W' brand products, including 'W' brand soap, 'W' brand toothpaste, and 'W' brand perfume. The ad features the 'W' logo and various product images.

H.-B.-Sport

Der Tag des deutschen Rudersportes

Am Sonntag, den 7. April, am „Tage des deutschen Rudersportes“ bietet sich unserer heimischen Bevölkerung wieder einmal Gelegenheit, unsere Ruderer auf Rhein und Neckar mit voller Streitmacht für ihre sportliche Belanage werden zu sehen. Der lächelnd wiederkehrende große Tag der Ruderer soll der Gedenkschrift gegenüber eine Art Rechenschaftsbericht geben, über die erfolgreiche Tätigkeit unserer Rudervereine im Dienste der deutschen Jugend, für Volk und Vaterland.

Dieser Tag und das damit verbundene Masenfest der Ruderer sollte der sportliebenden Bevölkerung Anlass geben, ihre Schritte ans Wasser zu lenken. Dabei bietet sich auch die Gelegenheit, einmal die Bootshäuser selbst und den internen Verkehr in denselben, aus eigener Anschauung kennen zu lernen. In den Vormittagsstunden (10.30 Uhr) findet in allen Bootshäusern die feierliche Klagenbittung statt, im Anschluss daran (12 Uhr) das Eintreffen zu Wasser der Winterflotte und am Nachmittag (15 Uhr) die gemeinsame Aufsahrt auf Neckar und Rhein.

Der Ruf zur Teilnahme an dem Festtag der Ruderer ergeht vor allem an die Eltern von Jungen und Mädchen. Man muß es selbst gesehen und miterlebt haben, wie schön kameradschaftlicher Zusammenhalt und diszipliniertes Auftreten die große deutsche Rudergemeinschaft verbindet. Die Beiträge sind im Verhältnis zu den Werten, die das rudererische Leben vermittelt, wirklich erschwindlich und insbesondere bei Schülern und Jugendlichen ganz gering.

Auch Eimsbüttel wieder Meister

Zu den vier Frauenhandball-Gaumeistern, die bisher ermittelt werden konnten, gesellte sich am Sonntag als fünfter Verein nun auch die Elf des Eimsbütteler TB, die durch einen 6:2-(1:1)-Sieg die noch nötigen Punkte im Spiel gegen Kontordia Hamburg errang. Die Eimsbütteler Damen sind bekanntlich Titelverteidiger der deutschen Meisterschaft und haben auch in diesem Jahre wieder eine der besten Ausichten, den Titel wieder zu erringen. Die Reihe der Gaumeister-Mannschaften steht wie folgt aus:

- Prussia Saarlautern (Gau Ostpreußen)
- Eimsbütteler TB (Gau Nordmark)
- Harburger TB (Gau Niedersachsen)
- SC Charlottenburg (Gau Brandenburg)
- BSV Mannheim (Gau Baden).

Am Niederrhein ist der Meistertwischenkampf zwischen Fortuna Düsseldorf und dem VfL Lenney zu suchen, die noch einen Entscheidungsspiel auszutragen haben. Im Gau Südrhein hat die Elf der Frankfurter Eintracht die besten Ausichten auf die Titelerringung.

Germ. Neulupheim - TB Brühl 10:1

Mit diesem Spiel hat Neulupheim seine Verbandsspiele beendet und sich auch endgültig den zweiten Platz hinter Ziegelhausen gesichert. Das Torverhältnis, welches das beste in dieser Staffel ist, lautet 119:70, gewiss ein sehr schönes Zeugnis für die Hintermannschaft, wenn man bedenkt, daß der Tabellenerste 120 Gegentore hinnehmen mußte. Jedoch auch der Sturm hat sich sehr gut geschlagen und ihm ist es nicht zuletzt zu verdanken, daß die Torquote so günstig ausfiel. Könnten die Germanen im nächsten Jahr mit derselben Mannschaft auf den Plan treten, müßte man ihnen ohne weiteres eine Favoritenstellung einräumen. Vielleicht gelingt noch einmal der große Wurf, in die höchste Klasse aufzurücken.

Die Brühler Gäste sind mit dieser Niederlage ihrer sämtlichen Hoffnungen auf den etwaigen Erhalt der Bezirksklasse beraubt. Sie hätten, abgesehen von der ersten Halbzeit, wo sie unglücklichweise immer an der hervorragenden Abwehrarbeit des gegnerischen Torwächters scheiterten, nicht besonders viel zu bestellen; aber man muß sagen, daß sie sich ebenso wie ihr Gegner, einer anständigen Spielweise befleißigten und sie haben das erzielte Ehrentor voll und ganz verdient.

Deutschamerikaner sparen

Das von der deutschamerikanischen Sportgemeinschaft gegründete Olympia-Reise-Komitee hat in der kurzen Zeit seines Bestehens schon schöne Erfolge aufzuweisen. Die Möglichkeit, zu einer Olympia-Reise nach Berlin sparen zu können, wurde nicht nur von deutschstämmigen Einwohnern in USA begrüßt, sondern darüber hinaus machen viele der deutschamerikanischen Sportgemeinschaft fernstehende Amerikaner von dieser Gelegenheit reichlich und gern Gebrauch. Abschlüsse mit der Steuer-Gesellschaft von Amerika und anderen Großverbänden erlassen eine Vielzahl von Entschuldigungen. Uebereinkommen mit Banken, Reedereien usw. erleichtern den Olympiaspartnern das Sparen in jeder Weise. Darüber hinaus trägt die großzügige Organisation dazu bei, die Position der Deutschamerikaner in USA wesentlich zu stärken.

Arne Borg übertroffen

Verschiedene Rekorde des großen Schweden Arne Borg hatten im Laufe der Jahre dran glauben müssen, die fortschreitende Entwicklung im internationalen Schwimmsport brachte sprunghafte Verbesserungen der Spitzleistungen. Nur ganz wenige Rekordmarken hielten lange Zeit stand, von denen bei dreien die Sage ging, sie seien nicht zu verbessern. Einer stammte von Johnny Weismüller, und zwar 200 Meter Kraul in 2:08 Min., einer stammte von Ete Kademacher, und zwar 400 Meter Brust in 5:50 Min. und einer, den man den Rekord der Rekorde nannte, stammte von Arne Borg, und zwar 1500 Meter Kraul in 19:07 Min. Als 1932 die jungen Japaner alles in Grund und Boden schwammen, die Kraulrekorde aller Strecken nur so purzelten und auch in den anderen Disziplinen so was wie eine Rekorddämmerung eintrat, da hielten diese drei Marken eisern stand und sie lebten sogar noch länger, bis jetzt in den letzten Tagen der eigentlich am schwersten erreichbare Rekord des langen Schweden aus der Liste gelöscht wurde. Der amerikanische Student Jack Medina, ein hübscher großer Junge mit dunklem Buschellopf, der schon lange als der zurzeit beste Mittel- und Langstreckler der Welt gilt, brachte das Kunststück fertig, die 1500 Meter Kraul sogar unter 19:00 Min. zu schwimmen. Mit 18:59,3 Min. setzte er eine Marke hin, an der sich die Japaner, die auch schon bis auf 19:12 Min. gekommen sind, die Zähne ausbeißten können. 1927 schwamm Borg in Bologna die für damalige Verhältnisse phantastische Zeit und fast acht Jahre hat diese Marke dem Ansturm der besten Langstreckler der Welt getrotzt.

Und wo steht der entsprechende deutsche Rekord?

Auf genau 20:46,3 Min.! Er ist also fast zwei Minuten schlechter, und es sieht nicht so aus, als ob der Rekordhalter Deiters selbst jemals diese Zeit wieder erreichen würde, noch daß ein anderer deutscher Langstreckler in absehbarer Zeit viel besser sein würde. In den Mittelstrecken besteht die Hoffnung, allmählich einige Leute unter die 5-Minuten-Grenze zu bringen. Deiters hat ja auch schon einmal 4:55,6 Min. erreicht. Aber über 1500 Meter bewegen sich unsere besten Leute alle so um die 21:00 Min.

herum und das erscheint, gemessen an dem neuen Weltrekord, recht schwach. Allerdings ist der Grund dafür nicht schwer zu finden. Betrachtet man die vielen Ausschreibungen der Sommerveranstaltungen - für Hallenspiele sind 1500-Meter-Rennen schon mit Rücksicht auf das Publikum und die zur Verfügung stehende Zeit zu lang -, so sieht man diese Strecke eigentlich nur im Meisterschaftsprogramm. Nicht einmal alle Gaumeisterschaften enthielten die 1500-Meter-Strecke, von den unteren offiziellen Veranstaltungen oder den offen ausgeschriebenen Vereinsveranstaltungen gar nicht zu sprechen. Also kein Anreiz und damit kein Training.

Ueberall muß einmal unten angefangen werden, die Sommerveranstaltungen müssen deshalb durchgehend die 1500-Meter-Strecke enthalten und zwar nicht nur in allen Klassen, sondern auch in der Anfängerklasse. Die paar Langstreckler, die sich ernsthaft mit der Sache befassen wollen, haben ganz natürlich kein Interesse, gleich in einem Kampf der obersten Klasse gegen die schließlich in jedem Gau vorhandenen bekannten Mittel- und Langstreckler anzutreten und hinterherzubaden. Sie suchen Erfolgsmöglichkeiten und damit Aufstiegsmöglichkeiten haben. Meldungen werden schon kommen. Vor allem muß die Jugend frühzeitig auf die lange Strecke geübt werden. Das ungeliebte Verbot, daß Jugendliche kein Rennen über 400 Meter schwimmen dürfen und das zu einer Zeit noch, in der 14jährige Japaner olympische Ehren über 1500 Meter erkämpften, hat die Entwicklung unserer Langstreckerschwimmer um Jahre, wenn nicht um Jahrzehnte zurückgeworfen. Entsprechend schwach sind die Mittel- und Langstreckenleistungen unserer Schwimmerinnen, wenn auch dort schon die Leistungskurve im Aufsteigen begriffen ist.

Dieser neue Weltrekord über 1500 Meter Kraul gibt also in verschiedener Hinsicht zu denken. Für unsere deutschen Schwimmer ist er eine deutliche Mahnung, diese Disziplin stärker zu pflegen, denn zurzeit haben wir international keine Rolle zu spielen. Bei dem an sich kleinen olympischen Schwimmprogramm ist es aber ein Faktor, wenn wir in zwei der Rennen überhaupt nicht mitmachen können, oder zum mindesten schon in den Vorläufen ausscheiden müssen.



Die Mannschaft des SV Waldhof errang ungeschlagen die badische Handballmeisterschaft. Von links nach rechts: Zimmermann 1, Zimmermann 2, Spengler, Krüger, Müller, Aufschmann, Belgold, Lang, Henninger, Schmidt, Herzog. HB-Bild und -Klarchee

Fußball-Schüler-Turnier 1935

Eingedenk der großen Aufgabe, die kommende Generation in frühesten Jugend durch körperliche Erziehung zu wertvollen Staatsbürgern heranzuziehen, hatte die zürige Vereinsleitung des Mannheimer Fußballklubs „Phönix“ bereits im vergangenen Jahre veranlaßt, ein achtstägiges Schüler-Fußball-Turnier zur Durchführung zu bringen. Der glänzende Verlauf dieser Veranstaltung findet in diesem Jahre in der Zeit vom 7. bis 14. April seine Wiederholung. Die Auslosung fand am Montagabend im Clubheim des VfL „Phönix“ im Beisein der beteiligten Vereinsvertreter statt. Zu den vorjährigen Turnierteilnehmern sind die Vereine Neckarau, Ilvesheim, Wallstadt und 07 Mannheim neu hinzugekommen, so daß eine Beteiligung von 15 Vereinen feststeht. Gespielt wird nach dem Vorrundensystem, d. h. der Verlierer scheidet aus. Die Spielbauer beträgt jeweils 2 x 30 Minuten. Der Endspielsieger erhält einen Wanderpreis, die im Endspiel Unterlegenen Bronzemedallien. Die Schiedsrichter zu diesen Spielen stellt die Schiri-Vereinigung Mannheim. Die vom Jugendführer Schinkel vorgenommene Auslosung ergab folgende Paarungen:

- Terminliste für das Fußball-Schüler-Turnier 1935**
- Montag, 8. April:**
4.00 Uhr: NSV Ludwigsb. - Phönix 2. Schüler Sieger A
5.00 Uhr: Rheingönheim - Wallstadt Sieger B
6.00 Uhr: 03 Ludwigsb. - 08 Mannheim Sieger C
- Dienstag, 9. April:**
4.00 Uhr: Sandhofen - Ilvesheim Sieger D

- 5.00 Uhr: 04 Ludwigsb. - 07 Mannheim Sieger E
6.00 Uhr: Phönix 1. Schüler - Käferthal Sieger F
- Mittwoch, 10. April:**
4.30 Uhr: SV Waldhof - Neckarau Sieger G
5.30 Uhr: VfR Mannheim - Feudenheim Sieger H
- Donnerstag, 11. April:**
4.30 Uhr: A-Sieger - B-Sieger ... Sieger J
5.30 Uhr: C-Sieger - D-Sieger ... Sieger K
- Freitag, 12. April:**
4.30 Uhr: E-Sieger - F-Sieger ... Sieger L
5.30 Uhr: G-Sieger - H-Sieger ... Sieger M
- Sonntag, 13. April:**
4.00 Uhr: J-Sieger - K-Sieger ... Sieger N
5.00 Uhr: L-Sieger - M-Sieger ... Sieger O
- Mittwoch, 17. April, nachmittags 5 Uhr:**
Endspiel: Sieger N ... - Sieger O ...

Anshelm deutscher Billardmeister

In Bremen wurde am Sonntag die Deutsche Billardmeisterschaft im Dreibandspiel 1935 mit den Schlußkämpfen zu Ende geführt. In Anwesenheit des Reichssachamtsleiters Court (Köln) nahmen die Kämpfe einen recht interessanten Verlauf. Am entscheidenden Spiel traten sich Anshelm (Remscheid) und der Berliner Stöwe gegenüber. Von den sechs Partien verlor der Westdeutsche keine einzige und sicherte sich somit zum fünften Male den Titel eines deutschen Meisters. Die Ergebnisse: 1. Anshelm (Remscheid) Gesamtdurchschnitt 0,554; 2. Stöwe (Berlin) 0,495; 3. Besh (Köln) 0,502; 4. Thielens (Wesfenkirchen) 0,497.

Irlands Athletik- und Radsportverband gesperrt

Der Internationale Amateur-Athletik-Verband hat jetzt eine Sperre über den Irischen Freistaat verhängt und ihn von der Teilnahme an internationalen Athletik-Wettbewerben einschließlich der Olympischen Spiele ausgeschlossen. Hierzu erfahren wir weiter: Der Nationale Athletik- und Radsportverband Irlands erhielt vom Präsidenten der IAAF (International Amateur-Athletic Federation) folgenden Brief:

„Es ist uns zur Kenntnis gekommen, daß Sie unter dem Namen Croaghcountry-Raiderschaft der Ulsterunion am 24. März eine Veranstaltung durchführten und es ist uns weiter zur Kenntnis gekommen, daß Ihr alljährlicher Kongress in Dublin am 3. Februar d. J. die Annahme unseres Beschlusses mit 27:21 Stimmen abgelehnt hat, nach dem sich der Nationale Athletik- und Radsportverband Irlands jeder Tätigkeit im Irischen Freistaat zu enthalten habe. Unter diesen Umständen schließen wir Sie hierdurch von der Mitgliedschaft in unserem Verbands aus und erklären Sie einer Teilnahme an irgendwelchen internationalen Veranstaltungen einschließlich der Olymp. Spiele, der Entsendung von Sportlern nach ausländ. Veranstaltungen und des Empfangens fremder Sportler bei Veranstaltungen im Irischen Freistaat für untauglich. Die Sperre wird erst wieder aufgehoben, wenn Sie uns schriftlich die Annahme und Innehaltung bei dem Kongress des IAAF in Stockholm getroffenen Bestimmungen bestätigen. Wir bedauern, zu diesem Schritt gezwungen worden zu sein.“

Gas- und elektrische Heizung

auch in der Uebergangszelt

durch Sondertarife

tragen zur Arbeitsbeschaffung bei

Kostenlose Beratung:

Städt. Wasser-, Gas- u. Elektr. Werke, K 7

Stadtbüro Rathausbogen 21

Mannheimer Regelsport

Die seit September 1934 dauernden Klassenkämpfe des Vereins Mannheimer Regler sind nunmehr beendet. Die Rangliste sieht nunmehr wie folgt aus:

Liga				
Spiele	gew.	verl.	Pkt.	Pkt.
Goldene Sieben	14	10	4	20
Deutsche Eiche	14	9	5	18
Präzise Acht	14	9	5	18
Neckarperle	14	7	7	14
1925 Waldhof	14	6	8	12
Holand	14	5	9	10
1. AC 25 Waldhof	14	5	9	10
Siegfried	14	4	10	8

Der letzte Klub, Siegfried, steigt ab in die A-Klasse, ebenso der Verlierer des Entscheidungsspiels Holland - 1. AC 25 Waldhof, da beide Punktgleichheit haben.

A-Klasse

Spiele gew. verl. Pkt. Pkt.				
Eintracht	14	11	3	22
Edelweiß	14	9	5	18
Alle Reum	14	8	6	16
Kurpfalz	14	8	6	16
Rhein-Neckar	14	7	7	14
Grün-Weiß	14	5	9	10
Flottweg	14	4	10	8
Rheingold	14	4	10	8

Durch Protest erhielt Grün-Weiß zwei Punkte zugesprochen und kann somit in der Klasse verbleiben. Eintracht und Edelweiß steigen auf in die Liga, Flottweg und Rheingold fliegen ab zur B-Klasse.

B-Klasse

Spiele gew. verl. Pkt. Pkt.				
Feudenheim 26	10	7	3	15
Reichsbahn I	10	6	4	13
Gut Holz	10	6	3	13
Klub der Dreizehn	10	5	5	10
Allianz	10	3	6	6
Reichsbahn II	10	1	9	2

Zwischen Reichsbahn I und Gut Holz muß ein Entscheidungsspiel stattfinden zwecks Aufstiege in die A-Klasse.

Vom internationalen Regelsport ist zu melden, daß ein Länderkampf zwischen Deutschland und Schweden stattgefunden hat. Der deutsche Mannschaft brachte es in Gdteborg auf 5753 Punkte, die schwedische Ländermannschaft auf 6159 Punkte. In Malmö floßen aber die Deutschen, 5156 gegen 5126 Punkte. Unter 209 Meisterschaften um die schwedische Meisterschaft belegte Hartmann (Frankfurt a. M.) den ehrenvollen dritten Platz. E. U.

MANN
Früh
veranst.
13. SS

Tota
Vorverke

Kab
Seel
Gold
Brat

Pfund
Kab
Pfd.
FRISCH W
NORDEE

Kleine
große
er im Naken

Unser Mi
Ma
wurde uns d
Nat.-Soz.
Orts
Die Beer
nachm. 2 Uhr
Teilnahme

Für die
nahme sowie
Blumenspende
Entschlüssen
Luis
sagen wir bie
ten recht be
Mannh
Kl. Wallstat
Die

Gott dem
besorgter Va
Schwager, He
F
im Alter von
Geduld ertrag
MANNH
Fr
Die Feuer
Uhr. von der

Nach k
unvergebl

im Alter
mir gesch
Mann

Die Bed
1 Uhr, von

MANNHEIMER Frühjahrs-Pferderennen ... 13. SS-Reiter-Standarte Mannheim ... Totalisator! ... Platzmusik!

Offene Stellen ... Wir suchen für Mandel- ... Karlsruher Lebensversicherungsbank A.G.

Mietgesuche ... 3-Zimmer-Wohnung ... 3- bis 4-Zimmer-Wohnung

Geschäfte ... Zigarrengeschäft ... Kompletter Lebensmittelgeschäft

Kabeljau ohne Kopf ... Seelachs ... Goldbarsch ... Bratschellfisch ... 18 Pf. ... Kabeljau-Filet ... 28 Pf.

Die Frühjahrsputzerin macht keine Sorge mehr ... Quillola ... DOSEN ZU 25 50 80

Beruismäntel für Damen und Herren ... Adam Ammann ... Verschiedenes

Zu vermieten ... 2 Zimmer und Küche ... 5-Zimmer-Wohnung ... 6-Zimmer-Wohnung

Berufstätige und Lagerraum ... 4-Zimmer, Küche ... 3-Zimmer, Küche

Zu verkaufen ... 1- od. 2-Zimmer-Wohnung ... 2-Zimmer-Wohnung

Zu verkaufen ... 2-Zimmer-Wohnung ... 3-Zimmer-Wohnung

Heirat ... Nettes Mädchen ... Automarkt

Wagenfette Lederfett ... Oele ... Motorräder

Kleine Anzeigen ... große Wirkungen ... Max Schütz ... Luise Pfeil Wwe

Offene Stellen ... Jagd-Teilhaber! ... 2 Zimmer und Küche

Möbl. Zimmer zu vermieten ... Zimmer mit 2 Betten ... Leere Zimmer

Kaufgesuche ... 10/40 Cryster ... 2j. Edelreben

Unterricht ... Höhere Privatschule Neustadt i. Od.

Danksagung ... Friedrich Hügel ... Frau Luise Hügel nebst Kindern

Offene Stellen ... 3 Zimmerwohnung mit Laden ... 3 Zimmerwohnung

Möbl. Zimmer zu mieten gesucht ... 1 bis 2 gut möbl. Zimmer ... 3-Zimmer-Wohnung

Gelegenheit! ... 1 Couch ... Herrenrad

Immobilien ... J. Zilles ... Lesers und Inserenten

Todesanzeige ... Lina Ohr ... geb. Schmidt

Handelsvertreter ... Stellengesuche ... 3-Zimmer-Wohnung

Möbl. Zimmer zu mieten gesucht ... 1 bis 2 gut möbl. Zimmer ... 3-Zimmer-Wohnung

Gelegenheit! ... 1 Couch ... Herrenrad

Immobilien ... J. Zilles ... Lesers und Inserenten

Todesanzeige ... Lina Ohr ... geb. Schmidt

Handelsvertreter ... Stellengesuche ... 3-Zimmer-Wohnung

Möbl. Zimmer zu mieten gesucht ... 1 bis 2 gut möbl. Zimmer ... 3-Zimmer-Wohnung

Gelegenheit! ... 1 Couch ... Herrenrad

Immobilien ... J. Zilles ... Lesers und Inserenten

